



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

**DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDS
DFFF**

**GERMAN MOTION
PICTURE FUND
GMPF**

**AUF EINEN BLICK
2023**



Die Tribute von Panem – The Ballad of Songbirds & Snakes



In Liebe, Eure Hilde



King's Land



Liebes Kind



Ein ganzes Leben



GRUSSWORT

Staatsministerin Claudia Roth

Wir blicken nicht nur auf ein erfolgreiches Jahr für den deutschen Film, sondern auch auf ein erfolgreiches Film-Förderjahr 2023 zurück. Mit dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF) und dem German Motion Picture Fund (GMPF) wurden, wie schon in den vorangegangenen Jahren, erfolgreiche Produktionen unterstützt, die die Filmkritik ebenso begeistert haben, wie das Publikum. Besonders freut mich der Deutsche Filmpreis und die Oscar-Nominierung des DFFF I geförderten Films „Das Lehrerzimmer“ von Ilker Çatak in der Kategorie „Bester internationaler Film“, dem ich für die Verleihung fest die Daumen drücke.

Die Zahl und Qualität der geförderten Produktionen zeigt: Der Filmstandort Deutschland und seine Talente sind gefragt. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, den Filmstandort Deutschland von Jahr zu Jahr heller strahlen zu lassen und die Standortförderung des Bundes im internationalen Wettbewerb noch besser aufzustellen. Die Reform der Filmförderung des Bundes geht mit Hochdruck voran und wir haben in diesem Rahmen auch einen konkreten Vorschlag für ein neues Fördermodell der Standortförderung erarbeitet. Für seine zeitnahe Umsetzung setzen wir uns ein und ich bin zuversichtlich, dass Deutschland mit seinen kreativen Talenten, hochqualifizierten Fachkräften, erstklassigen Produktionsbedingungen, einer guten Infrastruktur und fantastischen Drehorten auch in Zukunft eine starke Anziehungskraft auf nationale und internationale Produzent:innen ausüben wird – nicht zuletzt dank seiner attraktiven Filmförderung. Und ich will auch in Zukunft bestmögliche Rahmenbedingungen für den Film und die Filmschaffenden.



Claudia Roth MdB
Staatsministerin für Kultur und Medien



DAS FÖRDERJAHR 2023

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 121 nationale und internationale Kinofilmproduktionen und HighEnd-Serien durch den Deutschen Filmförderfonds (DFFF) und den German Motion Picture Fund (GMPF) gefördert. Die Fördermittel des Bundes in Höhe von insgesamt 121,5 Millionen Euro lösten Folgeinvestitionen von über 645 Millionen Euro am Filmstandort Deutschland aus und erzielten damit erhebliche volkswirtschaftliche Effekte.

Durch den DFFF I wurden 2023 insgesamt 86 Kinofilm-Projekte mit über 44,5 Millionen Euro gefördert, darunter 55 Spiel-, 26 Dokumentar- und fünf Animationsfilme.

Dazu gehörten deutsche Produktionen wie „September 5“ von Regisseur Tim Fehlbaum über den Terroranschlag bei den Olympischen Spielen 1972 in München, die in Sachsen, Berlin und Brandenburg gedrehte Romanverfilmung „Mit der Faust in die Welt schlagen“ von Constanze Klaue und der dritte Teil der erfolgreichen Kinderfilmreihe „Die Schule der magischen Tiere“, das mit 2,9 Millionen Euro höchstgeförderte DFFF I-Projekt im Jahr 2023. Zu den geförderten Dokumentarfilmen gehört das Porträt über das Leben und Werk der US-amerikanischen Schriftstellerin Siri Hustvedt und in der Kategorie Animation wurde unter anderem das aufwändig produzierte Familienabenteuer „Heidi – Rettung der Luchse“ unterstützt. Auch zahlreiche internationale Koproduktionen wurden gefördert, darunter die Tragikomödie „Treasure“ mit Lena Dunham von Julia von Heinz, die im offiziellen Programm der 74. Berlinale Weltpremiere feiert, oder das beim 80. Venedig Filmfestival uraufgeführte Historiendrama „King’s Land/The Bastard“ von Nikolaj Arcel mit Mads Mikkelsen in der Hauptrolle.

Mit insgesamt 13 Projekten hat sich im Jahr 2023 die Anzahl der durch den DFFF II geförderten internationalen hochbudgetierten Projekte mehr als verdoppelt.

Unter anderem haben die zu großen Teilen in Bayern gedrehte Fortsetzung des US-Actionfilms „Cliffhanger“ mit Sylvester Stallone sowie die in Nordrhein-Westfalen entstandene Independent Produktion „Mother Mary“ mit Oscar-Preisträgerin Anne Hathaway Zuwendungen

erhalten. Besonders hoch war die Nachfrage nach Fördermitteln für die Umsetzung von VFX- und Animationsarbeiten an internationalen Blockbustern: Im Laufe des Jahres entstanden acht DFFF II-geförderte Teilwerke in deutschen Visual Effects Studios, darunter die Sequels „Aquaman: Lost Kingdom“ und „Captain Marvel 2: The Marvels“.

Die Fördermittel von DFFF I und DFFF II haben zu Folgeinvestitionen von rund 380 Millionen Euro am Filmstandort Deutschland geführt. Damit haben nationale und internationale Produktionsfirmen das Fünffache der staatlichen DFFF-Zuschüsse in Deutschland investiert.

Über das Förderprogramm GMPF wurden im Jahr 2023 insgesamt 22 neue hochwertige und international vermarktbar HighEnd-Serien unterstützt.

Unter den geförderten Projekten sind die mit 10 Millionen Euro höchstgeförderte Serie „Nine Perfect Strangers“ mit Nicole Kidman für Amazon Prime, die zweite Staffel der deutschen Netflix Serie „Die Kaiserin“ und die Paramount+ Serie „Zeit Verbrechen“ mit fiktionalen Fällen des gleichnamigen Kriminal-Podcasts. Mit der achteiligen SWR-History-Dramaserie „Die Spaltung der Welt“ und der Amazon Prime Serie „JMX“ über eine Hamburger Kiezgröße der 1990er Jahre wurden im Jahr 2023 zwei Doku-Serien gefördert.

Die GMPF-Förderungen zogen Folgeinvestitionen in Höhe von rund 266,5 Millionen Euro nach sich, das entspricht dem Sechsfachen der bewilligten Mittel.

DFFF I

in Zahlen*

2023	Anzahl	Gesamt-herstellungskosten	Deutsche Herstellungskosten	Zuschuss	inkl. Nachbewilligungen**
Bewilligungen	86	315.142.058 €	242.195.420 €	44.483.458 €	44.536.990 €
Pandemiebedingte Mehrkosten	4	974.811 €	308.705 €	53.532 €	
Intern. Koproduktionen	33	161.207.790 €	98.665.869 €	18.884.159 €	18.884.159 €
Deutsche Produktionen	53	153.934.267 €	143.529.551 €	25.599.299 €	25.652.831 €
Spielfilme	55	251.432.882 €	196.373.514 €	35.416.615 €	35.448.545 €
Dokumentarfilme	26	14.867.817 €	12.727.957 €	2.084.586 €	2.092.009 €
Animationsfilme	5	48.841.358 €	33.093.949 €	6.982.258 €	6.996.436 €

* Mögliche Abweichungen in den Summen resultieren aus Rundungsdifferenzen

** Zuschuss inkl. pandemiebedingte Mehrkosten

Ein Förderjahr unter besonderen Bedingungen

Trotz gleichbleibender Antragslage benötigten die Produktionsfirmen mehr Zeit, ihre Filme zu finanzieren. Hinzu kam ein monatelanger Streik der amerikanischen Filmschaffenden, dessen Auswirkungen bis nach Deutschland reichten. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen in diesem Förderjahr konnten nur 86 Projekte bewilligt werden – 21 weniger als im Vorjahr. Der Rückgang betraf vor allem deutsche Produktionen. Von der Möglichkeit der Nachförderung pandemiebedingter Mehrkosten wurde bei vier Projekten Gebrauch gemacht.

Weiterhin starke Nachfrage für internationale Koproduktionen, deutliches Plus bei Animation

Mehr als ein Drittel der Fördermittel floss in 33 internationale Koproduktionen. Durch den Anstieg geförderter Animationsprojekte auf insgesamt fünf Projekte haben sich die Folgeinvestitionen in diesem Bereich im Vergleich zum Vorjahr sogar mehr als verdoppelt.

Premieren auf großen A-Festivals

DFFF I-geförderte Filme waren auf internationalen Festivals und Preisverleihungen zahlreich vertreten: „Roter Himmel“ von Christian Petzold, „Music“ von Angela Schanelec und „Bis ans Ende der Nacht“ von Christoph Hochhäusler liefen im Wettbewerb der 73. Berlinale – alle drei Produktionen wurden mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet. Das Drama „Das Lehrerzimmer“ von Ilker Çatak wurde in der Sektion „Panorama“ uraufgeführt, gewann beim Deutschen Filmpreis die Goldene Lola für den besten Film und vier weitere Auszeichnungen, und wurde in der Kategorie Best International Feature Film für einen Oscar® nominiert. Wim Wenders' 3D-Dokumentarfilm „Anselm – Das Rauschen der Zeit“ feierte Weltpremiere in Cannes, und bei den Filmfestspielen in Venedig wurde das Historienabenteuer „Kings's Land“ in den Wettbewerb eingeladen. Beim Europäischen Filmpreis erhielt die dänisch-deutsch-schwedische Koproduktion gleich drei Auszeichnungen.

DFFF II

in Zahlen

2023	Anzahl	Gesamt-herstellungskosten Teilwerk	Deutsche Herstellungskosten Teilwerk	Zuschuss
Bewilligungen	13	166.328.540 €	137.306.628 €	32.188.433 €

137 Mio. € Ausgaben am Filmstandort Deutschland

Die Zahl der Bewilligungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Summe der Folgeinvestitionen im Rahmen der Herstellung von Projekten ist gegenüber 2022 um 20 Mio. € auf insgesamt 137,3 Mio. € gestiegen.

GMPF

in Zahlen*

2023	Anzahl	Gesamt-herstellungskosten	Deutsche Herstellungskosten	Zuschuss	inkl. Nachbewilligungen**
Bewilligungen	22	369.514.554 €	266.448.835 €	44.824.929 €	44.824.929 €
Intern. Koproduktionen	7	184.984.837 €	110.996.944 €	17.936.475 €	
Deutsche Produktionen	15	184.529.716 €	155.451.891 €	26.888.454 €	
Serien	22	369.514.554 €	266.448.835 €	44.824.929 €	
davon Doku-Serien	2	11.279.283 €	7.407.633 €	1.182.380 €	

* Mögliche Abweichungen in den Summen resultieren aus Rundungsdifferenzen

** Zuschuss inkl. pandemiebedingte Mehrkosten

Weniger Projekte, dafür mehr deutsche Serien

Ein gesättigter Serienmarkt, Streiks in Hollywood und der Rückzug einiger Streaming-Anbieter machten sich 2023 beim GMPF deutlich bemerkbar: Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der GMPF-geförderten Projekte nahezu halbiert. Unter den insgesamt 22 geförderten hochwertigen, international auswertbaren HighEnd-Serien – darunter zwei Dokumentarserien – gab es nur sieben internationale Produktionen.

2016 – 2023	Anzahl	Gesamt-herstellungskosten	Deutsche Herstellungskosten	Zuschuss	inkl. Nachbewilligungen**
Bewilligungen	134	2.344.271.874 €	1.690.469.793 €	272.582.918 €	273.164.069 €
Pandemiebedingte Mehrkosten	3	3.872.112 €	4.592.398 €	581.151 €	
Intern. Koproduktionen	36	1.017.077.084 €	550.540.442 €	80.091.334 €	
Deutsche Produktionen	98	1.327.194.790 €	1.139.929.351 €	192.491.583 €	
Serien	131	2.168.984.163 €	1.583.931.302 €	266.582.918 €	
davon Doku-Serien	8	27.152.667 €	21.938.185 €	3.564.214 €	
Spielfilme	3	175.287.710 €	106.538.491 €	6.000.000 €	

* Mögliche Abweichungen in den Summen resultieren aus Rundungsdifferenzen

** Zuschuss inkl. pandemiebedingte Mehrkosten

8 Förderjahre, 134 HighEnd-Serien und Spielfilme

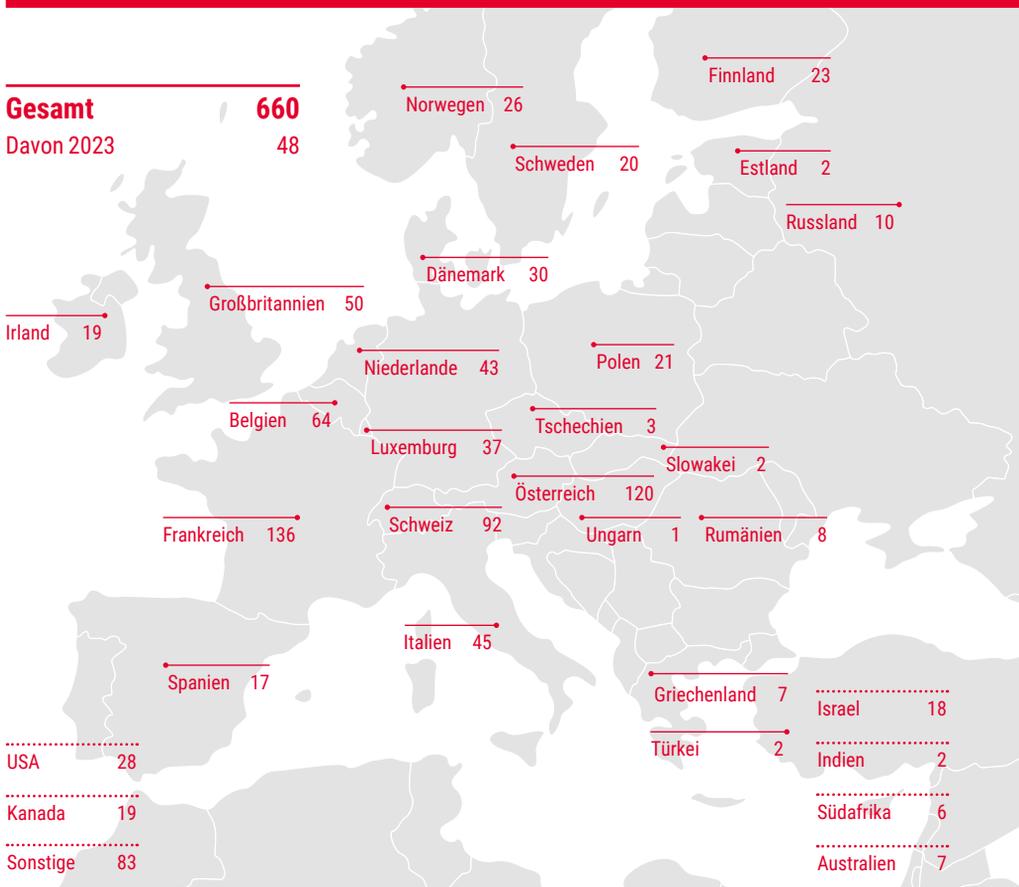
In den letzten acht Jahren wurden über den GMPF 134 Produktionen mit insgesamt 273 Millionen Euro gefördert, die mit 1,7 Milliarden Euro deutschen Herstellungskosten für eine hohe Auslastung der Studios und des Produktionsstandortes Deutschland sorgten. Deutsche und internationale Produktionsfirmen investierten das Sechsfache der staatlichen Fördermittel in Deutschland. Die Serien „Babylon Berlin Staffel 1-4“, „Dark“, „Die Kaiserin Staffel 1 - 2“ und viele weitere national und international erfolgreiche Serien, wie etwa „Das Damengambit“, „Eine Billion Dollar“ oder „Liebes Kind“ wären ohne die GMPF-Förderung in Deutschland nicht realisiert worden.

INTERNATIONALE KOPRODUKTIONEN

DFFF I 2007 – 2023

Gesamt 660

Davon 2023 48



DFFF I UND DFFF II

Gesamtüberblick 2007 – 2023



PRODUKTIONEN

1.809



FÖRDERUNGEN

1,12 MRD. €



**INVESTITIONEN IN DEN
FILMSTANDORT DEUTSCHLAND**

6,35 MRD. €

In den 17 Jahren seit Bestehen des DFFF wurden 1.809 Filmproduktionen mit insgesamt 1,12 Milliarden Euro gefördert. Die geförderten DFFF I-Projekte verteilen sich auf 1.149 deutsche und 660 internationale Koproduktionen. Seit Einführung des DFFF II im Jahr 2017 wurden 193,7 Millionen Euro für 38 Produktionen bewilligt. Das Förderinstrument der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) hat bisher allein in Deutschland zu Folgeinvestitionen in Höhe von rund 6,35 Milliarden Euro geführt. Am häufigsten schlossen deutsche Produzentinnen und Produzenten Koproduktionsverträge mit Partnerinnen und Partnern aus der Schweiz (7), Österreich (6) und Frankreich (5) ab.

ANTRAGSTELLUNG

Auf einen Blick

DFFF und GMPF sind automatische Fördersysteme, bei denen die Zuwendung als Zuschuss gewährt wird. Anträge können laufend gestellt werden, sie müssen jedoch spätestens sechs Wochen vor Drehbeginn vorliegen. Eine Förderung kann bewilligt werden, wenn die Antragsunterlagen vollständig sind, die Voraussetzungen im kulturellen Eigenschaftstest erfüllt werden und die Finanzierung zu 75 % geschlossen ist. Voraussetzung ist, dass bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen entsprechend Mittel verfügbar sind.



DFFF I

Antragsberechtigt sind Hersteller von Spiel-, Animations- und Dokumentarfilmen

Zuschuss

Bis zu 20 % der anerkannten deutschen Herstellungskosten (ADHK), bei deutschen Herstellungskosten (DHK) über 8 Mio. € bis zu 25 %. Bei gleichzeitiger Förderung des Projekts durch die FFA und die kulturelle Filmförderung der BKM, Erhöhung des Zuschusses auf bis zu 25 bzw. 30 %. Die Höchstfördersumme beträgt 4 Mio. €.

Zugangsvoraussetzungen

- Gesamtherstellungskosten (GHK) bei Spielfilmen mindestens 1 Mio. €, bei Dokumentarfilmen 200.000 € und bei Animationsfilmen 2 Mio. €.
- Der Film muss grundsätzlich kommerziell in deutschen Kinos ausgewertet werden.
- Mindestens 25 % der GHK müssen in Deutschland ausgegeben werden; bei GHK über 20 Mio. € mindestens 20 %.
- Deutscher Finanzierungsanteil muss in der Regel 20 % der GHK betragen.



DFFF II

Antragsberechtigt sind Produktionsdienstleistungsunternehmen, die mit der Herstellung eines Films oder Teilwerks eines Films beauftragt wurden.

Zuschuss

Bis zu 25 % der ADHK, pro Film jedoch höchstens 25 Mio. €.

Zugangsvoraussetzungen

- GHK des Films mindestens 20 Mio. €.
- DHK mindestens 8 Mio. €, bei animierten Filmen abweichend hiervon mindestens 2 Mio. €.
- Der Film muss grundsätzlich kommerziell in deutschen Kinos ausgewertet werden.



GMPF

Antragsberechtigt sind Hersteller von Serien und Filmen, die nicht für die Erstauswertung im Kino vorgesehen sind.

Zuschuss

Serien: bis zu 20 bzw. 25 % der ADHK. Die Zuschusshöhe ist gestaffelt und beträgt, abhängig von den DHK und der Punktzahl im Kulturellen Eigenschaftstest, max. 10 Mio. €.

Filme: bis zu 20 % der ADHK, max. 2,5 Mio. €.

Zugangsvoraussetzungen

- GHK bei fiktionalen Serien mindestens 30.000 € pro Minute bzw. mindestens 1,2 Mio. € pro Episode und mindestens 7,2 Mio. € pro Staffel.
- GHK bei dokumentarischen Serien 9.000 € pro Minute bzw. mindestens 360.000 € pro Episode und mindestens 1,65 Mio. € pro Staffel.
- GHK bei Filmen mindestens 25 Mio. €.
- Mindestens 40 % der GHK müssen in Deutschland ausgegeben werden.
- Auswertung im deutschen Fernsehen oder auf aus Deutschland zugänglichen Video-on-Demand-Plattformen.

KONTAKT

DFFF und GMPF werden von der Filmförderungsanstalt (FFA) im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) abgewickelt.

Deutscher Filmförderfonds (DFFF) German Motion Picture Fund (GMPF)

Hausanschrift

c/o Filmförderungsanstalt (FFA)
Friedrichstraße 153a, 10117 Berlin

Postanschrift

c/o Filmförderungsanstalt (FFA)
Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin

DFFF

Tel: +49 (0)30 - 27 577 - 142
Email: dfff@ffa.de

www.dfff-ffa.de



GMPF

Tel: +49 (0)30 - 27 577 - 142
Email: gmpf@ffa.de

www.gmpf-ffa.de



Bildnachweise: DFFF-geförderte Filme an der Kinokasse und auf Festivals; GMPF-geförderte HighEnd-Serien (Auswahl).
Titelseite: Die Tribute von Panem – The Ballad of Songbirds & Snakes © Leonine | In Liebe, Eure Hilde © Pandora Film | The King's Land © Plaion | Liebes Kind © Netflix | Ein ganzes Leben © Tobis | Rückseite: Maurice der Kater © Telepool | Sonne und Beton © Constantin | Aquaman: Lost Kingdom © Warner Bros. | Eine Billion Dollar © Paramount+ | Lars Eidinger – Sein oder Nichtsein © Filmwelt Verleihagentur



Aquaman: Lost Kingdom



Sonne und Beton



Maurice der Kater



Eine Billion Dollar



Lars Eidinger – Sein oder nicht Sein